

TARIFNACHRICHTEN

für die Beschäftigten der bayerischen
Metall- und Elektroindustrie | 5/2022

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!**
TARIFBEWEGUNG 2022



ARBEITGEBER PROVOZIEREN ESKALATION



Die echten Beschäftigten waren beim Warnstreik. Also haben wir ihre Fotos zur Verhandlung mitgebracht.

Es ist eine selten gesehene Eskalation: Auch in der vierten Tarifverhandlung haben die Arbeitgeber immer noch keine Prozentzahl auf den Tisch gelegt. Sie reizen die Geduld der IG Metall und der Beschäftigten aufs Maximalste aus.

Damit spielen die Arbeitgeber massiv mit dem Feuer.

Immer noch keine Prozentzahl

Denn die Beschäftigten ächzen am meisten unter der Inflation. Ihnen bereiten die explodierenden Kosten **immense Sorgen**. Denn im Gegensatz zu den meisten Unternehmen können sie die gestiegenen Preise nicht weitergeben.

Doch die Arbeitgeber bieten nur 3000 Euro als einmalige Inflationsausgleichszahlung. Die Beschäftigten brauchen aber dauerhaft mehr Geld!

Denn auch die Preise bleiben dauerhaft oben. Und die Arbeitgeber beharren weiter auf einer **schier unendlich langen Laufzeit**. Außerdem: Von einer automatischen Differenzierung von Entgeltbestandteilen rücken sie nicht ab.

Wie ernst die Lage ist, wollen die Arbeitgeber anscheinend nicht verstehen. Wir werden ihnen zeigen müssen, wie groß der Ärger und die Entschlossenheit der Beschäftigten sind.

Seit der vergangenen Woche sind die Warnstreiks im vollen Gange. **45.000 Beschäftigte aus 243 Betrieben** in

Warnstreiks werden jetzt ausgeweitet

ganz Bayern beteiligten sich bis Dienstagnachmittag mit riesiger Motivation bereits daran.

Jetzt werden wir den Druck weiter erhöhen müssen. Wir sind bereit! **Wir sind STARK – nur mit Dir!**



Enttäuschende Verhandlung: Kein Angebot der Arbeitgeber.



Wandeln auf schmalem Grat

Unsere Erwartungen an die 4. Tarifverhandlung waren hoch. Die Erwartung der von der Inflation so gebeutelten Beschäftigten war hoch. Doch am Ende steht nur Enttäuschung! Denn von den Arbeitgebern kam heute wieder nichts. Auf unsere Forderung nach einer Entgelterhöhung von 8 Prozent gab es wieder keine Antwort.

Wir hatten den Arbeitgebern heute noch einmal die Chance gegeben, uns eine Prozentzahl anzubieten. Diese Chance haben sie verpasst. Und damit provozieren sie, dass wir unsere Warnstreiks massiv weiterführen müssen.

Klar ist: Wir brauchen jetzt schnell ein ernsthaftes Angebot. Es ist ihre allerletzte Chance. Begeben sie dann immer noch nicht, auf was für einem schmalen Grat sie wandeln, droht die nächste Eskalationsstufe. Nämlich ein Arbeitskampf, der sich gewaschen hat!

Johann Horn

Verhandlungsführer

IG Metall Bayern

IG METALL
Bezirk Bayern



IGMetallBayern



IGMetall_Bayern

WIR KÖNNEN WARNSTREIKS!



Über 1000 Streikende bei Krauss Maffei, KMW, Siemens Mobility in München (oben). Eine 8-Menschenkette der Beschäftigten von Siemens Amberg (rechts).



Vi.S.d.P.: IG Metall Bayern, Johann Horn, Werinherstr. 79, Geb. 32a, 81541 München



Auch bei Schaeffler in Gunzenhausen zeigten die Beschäftigten vollen Einsatz.



Bei ZF in Schweinfurt beteiligten sich 1400 Warnstreikende.

Von nix kommt nix!

Tarifverträge und die vereinbarten Tarifierhöhungen sind rechtlich nur für Mitglieder der Gewerkschaft bindend! Deshalb jetzt noch schnell: igmetall.de/beitreten



» KEIN ANGEBOT, KEINE WERTSCHÄTZUNG!

»Ich bin Mitglied der Verhandlungskommission und ziemlich sauer. Das ist mangelnde Wertschätzung. Denn das ist nicht einmal ein mieses Angebot, das ist gar kein Angebot. Wir haben an die Arbeitgeber appelliert, diese letzte Chance zu nutzen, eine Eskalation zu verhindern. Sie haben sie nicht genutzt. Jetzt werden wir die Warnstreiks massiv hochfahren. Die Arbeitgeber verstehen offensichtlich keine andere Sprache.«

Sibylle Wankel, 1. Bevollmächtigte der IG Metall München



» WIR SIND BEREIT!

»Gegen unsere Erwartung haben wir auch in der vierten Verhandlung von den Arbeitgebern noch immer kein Angebot vorgelegt bekommen. Klar ist jetzt: Dieses Nicht-Angebot wird noch mehr Leute auf die Straße bringen. Wir sind bereit! Und wir werden mit unseren Warnstreiks den Arbeitgebern zeigen, dass mit uns nicht zu spaßen ist. Dass wir gemeinsam hinter der Forderung von 8 Prozent stehen.«

Steven Welsch, Siemens F80, Erlangen

» JETZT LEGEN WIR NOCH EINE SCHIPPE DRAUF!

»Wir brauchen die 8 Prozent. Aber auch in der vierten Verhandlung legten die Arbeitgeber kein Angebot für eine Tabellenerhöhung auf den Tisch. Die Kolleginnen und Kollegen werden den Arbeitgebern jetzt beweisen, dass sie bei den Warnstreiks noch eine Schippe drauflegen können. Hoffentlich begreifen diese dann, dass sie in der 5. Verhandlungsrunde ein vernünftiges Angebot vorlegen müssen. Wir brauchen dauerhaft mehr Geld!«

Klaus Hartlehnert, Magna, Bad Windsheim

